



GESCHÄFTSBERICHT

2019/2020



INHALT

4	VORWORT DES VORSITZENDEN
6	JAHRESRÜCKBLICK
12	CORONA
14	MODERNE SPORTSTÄTTE 2022
16	SPORTENTWICKLUNGSPLAN
18	HANDLUNGSFELDER
18	SENIORENSPORT
19	QUALIFIZIERUNG
20	INKLUSION
22	WIR VERSTÄRKEN UNS

VORWORT DES VORSITZENDEN



Haben wir jemals Jahre wie 2020 und 2021 erlebt? Haben wir jemals erlebt, wie ein einziges Ereignis einen so nachhaltigen, negativen Einfluss auf den Sport, die Sportvereine und die Bevölkerung hatte?

Eigentlich fing 2020 wie immer an ... ok, ein Kommunalwahlkampf in Köln stand an, wichtige Weichenstellungen waren zu erwarten, Ängste und Hoffnungen hielten sich die Waage. Beim SSBK standen viele Themen an, z.B. die Weiterentwicklung der Einheit des Kölner Sports. Ein wichtiges Unterfangen, gerade und auch wegen der anstehenden Wahlen. Aber auch die Weiterentwicklung des Sportentwicklungsplans, Etablierung der Marke „Kölle aktiv“, Stärkung der Sportvereine in allen Bereichen.

JAHRESRÜCKBLICK

DIE EINHEIT DES KÖLNER SPORTS

So gingen wir es dann an: Nach dem Schulterchluss von Sportjugend und Stadtsportbund, nach dem Führungswechsel und Übernahme des Vorsitzes beim Trägerverein des Olympiastützpunktes Rheinland, nunmehr **Regionalgemeinschaft OSP Rheinland**, ging es weiter.

Der Verein „**Sportstadt Köln e.V.**“ wurde in einem konstruktiven Prozess in den SSBK integriert, in 2020 sollten erste neue Impulse für „Sport und Wirtschaft“ in 2020 gesetzt werden. Erstes Ergebnis, die Kooperation des SSBK mit der AOK Rheinland, konnte etabliert werden. Dann wurde es schwierig: Corona klopfte an die Tür.

Ein weiterer Meilenstein, die Integration der **Stadtbezirkssportverbände (SBSVe)** in den SSBK in einen Bezirksrat, wurde in Angriff genommen. Viele Gespräche geführt, Satzungsänderungen vorbereitet, ein Etat entworfen, Visionen und real-sportpolitische Ziele definiert. Dann wurde es schwierig: Corona klopfte an die Tür.

Eine weitere, auf einer Podiumsdiskussion in 2019 geborene Idee, begann sich zu entfalten: Sollten WIR im Sport nicht ein Mittel finden, dass der Kölner Sport sich in seiner Gänze nicht mehr auseinanderdividieren lässt, nicht mehr nur einzeln argumentiert und so eine Flanke offen lässt? So viele wichtige Player wie möglich in einer Art Arbeitsgemeinschaft zusammenholen, zusammenstehen, zusammen argumentieren, zusammen gemeinsame Forderungen und Erwartungen formulieren? Breitensport, Spitzensport, Profisport, Olympiastützpunkt, Sportveranstalter als gemeinsame Phalanx in Köln etablieren? Gerade wegen und in Folge des Sportentwicklungsplans? Zahlreiche vorbereitende Gespräche zeigten: Ja, das scheint trotz naturgemäß verschiedenster Sichten ein gemeinsames Anliegen aller zu sein. So kam es zum Zusammenschluss „**Allianz Kölner Sport**“, einem längst geforderten und überfälligen Schritt in der „Sportstadt“ Köln. Und dieser Zusammenschluss wird seine gemeinsame Arbeit nicht nach der Kommunalwahl beenden, sondern hat sich auf ein Dauerbündnis für mindestens die nächsten 5 Jahre verständigt und sieht sich als sportpolitisch aktive Kraft mit gemeinsamen Zielen.



CORONA – DIE BÜCHSE DER PANDORA ÖFFNET SICH

Corona kam, sah und siegte zwar nicht, aber legte uns weitgehend lahm. Anfangs nur eine Nachricht aus China, dann wurde die Bedrohung deutlicher, aber immer noch weit weg, dann der erste, ernste Fall in Heinsberg, dann die Katastrophen in Italien und in USA, dann die Erkenntnis: Auch wir haben keine Chance, es wird uns alle betreffen, auch und besonders den Sport.

Plötzlich war alles in Frage gestellt. Der Sport selbst, die erfolgreiche Vereinsführung, die Zukunftsplanung. Nichts war mehr wie früher.

Schnell war klar, dass den Vereinen geholfen werden musste. Bund, Land und Kommunen erließen Gesetze und Verordnungen scheinbar im Minutentakt, die ein Weitermachen im Sport zum „Lesen und Verstehen – Labyrinth“ und fast völlig unmöglich machten. Das würde letztendlich viele Vereine in den Ruin treiben, die Ehrenamtlichkeit zermürben, einen der „Sozialkerne“ der Gesellschaft pulverisieren. Die Stadt reagierte so schnell sie konnte mit Maßnahmen, die mit dem Stadtsportbund gemeinsam entworfen, verabredet und umgesetzt wurden.

Das war zum einen ein **Notfalltopf**, ausgestattet mit zunächst **300.000 Euro**, durch Spenden um weitere gut 3.000 Euro aufgestockt, mit dem Vereinen auf Antrag finanziell unter die Arme gegriffen wurde. Verabredet auch, dass der Stadtsportbund die Verwaltung übernahm und unter weitest möglicher Verhinderung administrativer Hürden den Vereinen verantwortungsvoll und vor allem schnell Gelder zur Verfügung stellen konnte. Als wir alle lernten, dass diese Pandemie nicht nur eine, sondern weitere Monsterwellen vor sich hin schob, wurde der Notfalltopf von der Stadt unkompliziert und rasch auf **603.000 Euro** erweitert. So gewannen der SSBK und seine Vereine etwas Luft im Kampf ums Überleben. Zahlreiche Vereine profitierten bislang von dieser Unterstützung.

Ein nächster, dringend notwendiger Schritt war die **Rechtsberatung**, die Vereine kostenlos in Anspruch nehmen konnten in diesen juristisch turbulenten Zeiten. Viele Fragezeichen entstanden mit der Zeit, vereins-, vertrags-, gemeinnützigkeits-, arbeitsrechtlicher Natur. Fünf Rechtsanwälte verschiedenster Spezialisierungen aus ganz Deutschland stellten ihre Expertise „**pro bono**“, also kostenlos, zur Verfügung. Die Verwaltung, die Koordination, die Dokumentation, die Schnittstelle zwischen Verein und Rechtsanwalt, die Erstellung von FAQs für Stadt und SSBK, die Kommunikation mit den Vereinen, Betreuung unsicherer Vorstände, all das wurde vom SSBK gerne übernommen.

Dann kam, auch für uns überraschend und dennoch folgerichtig und ein deutlich sichtbares Zeichen für die Vereine Ende 2020 die einmalige Erhöhung der **Jugendbeihilfe um 1 Million Euro auf ca. 2,4 Millionen Euro** als weitere Hilfe hinzu. Dem SSBK wurde die 1 Million Euro zur Verfügung gestellt und wir haben sie binnen weniger Tage an die berechtigten Vereine ausbezahlt. Das war Balsam für die verwundeten Vereine, insbesondere für die, die sich verdient gemacht haben um die Kinder und Jugendlichen dieser Stadt.

Gerade die Klientel, von dem heute Wissenschaftler bereits von einer „verlorenen“ Generation sprechen. Soweit wollen wir beim SSBK in unserer Bewertung zwar nicht gehen, aber es ist eine vernachlässigte Generation, eine Generation, der man den Sport draußen in angemessener Form nicht zubilligen wollte. Eine Generation, die zunehmend an Leib und Seele leidet, weil ihr der Sport in der Gemeinschaft mit anderen verloren gegangen ist. Und zwar nach unserer Meinung auch in Pandemiezeiten völlig zu Unrecht. Wir hatten und haben im Verbund mit den Vereinen Konzepte erstellt wie Sport draußen ohne Gefahr möglich ist. Breitensport war in dieser Pandemie nie auch nur im Ansatz ein Hotspot!



In dieser Pandemie wurde aber ein wichtiger Aspekt im Sport deutlich: die fehlende **Digitalisierung** in allen Bereichen des Verbands- und Vereinsmanagements aber auch in der operativen Wirklichkeit.

Gezwungenermaßen mussten urplötzlich Übergangskonzepte entwickelt werden. Das fing bei virtuellen Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen an, das ging bei Zugangskontrollen, Mitgliedermanagement, Kommunikation nach innen und außen und technischer Ausrüstung weiter. Diese Lücken waren zwar bekannt, aber verlangten nicht so zwingend nach einer Lösung, wie das die Pandemie und ihre Folgen dann doch fatal offenlegten. Der SSBK will das ändern. Wir wollen zusammen mit einem kompetenten Partner

eine App zur Verfügung stellen, die uns alle Stück für Stück auf dem weiteren Weg der Digitalisierung helfen wird.

Als in 2021 die Pandemie in die dritte Welle hineinlief, haben wir uns beim SSBK, zusammen mit einem Sportverein, für das „**Projekt Modellstadt Köln**“ beworben. Dort lernten und gestalteten wir im Verbund mit Wissenschaft, Medizin und verschiedensten Teilnehmern aus Kultur, Wirtschaft und Bildung, wie wir inzidenzunabhängig und somit auch bei hohen Inzidenzen den Sportbetrieb drinnen und draußen öffnen könnten. Dann sank die Inzidenz dramatisch. Nun hoffen wir, dass wir das Gelernte nicht in die Praxis umsetzen müssen, sondern dass uns weitere Wellen erspart bleiben.



SPORTSTÄTTENSANIERUNG

Ein weiteres, sehr wichtiges und pandemieunabhängiges Projekt war und ist „**Moderne Sportstätte 2022**“, ein 300 Millionen Euro schweres Programm der Landesregierung NRW zur Sanierung und Erweiterung vereinseigener Sportinfrastruktur. Erstmals in der Sportgeschichte wurde Abwicklung, Betreuung und Bewertung den Sportbünden in NRW übertragen. Dem SSB Köln, als größtem Sportbund in NRW, wurde damit die Entscheidungskompetenz über 14,5 Millionen Euro übergeben, dem bei weitem höchsten Etat in NRW. Nach fast 2 Jahren intensiver Arbeit für ein Team aus Geschäftsstelle und Vorstand

neigt sich dieses, äußerst erfolgreiche Projekt dem Ende zu. Wir konnten vielen Vereinen bei ihren Projekten helfen, so dass die von uns der Staatskanzlei empfohlenen Baumaßnahmen begonnen und abgeschlossen werden konnten. Gezeigt hat sich aber auch, dass der Bedarf noch weitaus höher ist und dass ein Nachfolgeprogramm dringend vonnöten ist. Als Dank für die Arbeit der Bünde gab es pro Bund nochmal 0,5 Millionen Euro obendrauf, mit dem die Bünde in ihren Kommunen nach eigener Entscheidung sportliche Infrastruktur schaffen können.

SPORTENTWICKLUNGSPLAN

Trotz all dieser Aktivitäten und Hemmnisse musste „**Köln aktiv**“ soweit als möglich weitergehen. Es ging weiter, manchmal mit angezogener Handbremse, manchmal mit anderen Mitteln, manchmal dort, wo es scheinbar nicht anders ging, auch mit Hilfe privater Unternehmen. Was uns die Pandemie gelehrt hat: Es ist noch wichtiger als jemals zuvor, dass Köln aktiv zu einer Marke wird, die die Bevölkerung elektrisiert von daheim nach draußen und in die Sporthallen holt. Dass sie sich anschließend voller Lebensfreude einem Sportverein

anschließen. Dass Sport generationsübergreifend wichtig für ein gesundes Leben ist.

Was wir aber vor allem gelernt haben: Dass alle geplanten Maßnahmen von Profis durchgeführt werden, also von den Sportvereinen. Sportvereine, die das gesamte Jahr über alles tun, damit ihre Mitglieder und alle Interessierten gesund, sozial und werteverbindend den Kitt der Gesellschaft bilden und darüber hinaus mithelfen Köln tatsächlich zu einer nachhaltigen Sportstadt zu machen.

Und dafür gebührt Euch Vereinen, besonders in diesen Zeiten, ein tief empfundenes DANKESCHÖN!

Euer 

SPORTVEREINE IN ZEITEN VON CORONA



DAUMEN HOCH FÜR DEINEN SPORTVEREIN

Neue Menschen kennenlernen, gemeinsam den inneren Schweinehund überwinden, Wettkämpfe bestreiten und vielleicht sogar Freundschaften fürs Leben schließen. Der organisierte Sport ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens und nimmt hierbei vielfältige Aufgaben des Staates ein. Dazu zählen Aufgaben kultureller, sozialer, pädagogischer, gesundheitlicher sowie integrativer Bereiche. Vor allem in den Tagen mit Corona wird uns zunehmend bewusst, dass uns genau diese Gemeinschaft fehlt, wenn wir allein am Rheinufer entlang spazieren oder uns zuhause sportlich betätigen.

Gleichzeitig wird aber auch klar, dass die regelmäßige Nutzung der Angebote des Sportvereins alltäglich und selbstverständlich geworden ist. Selbstverständlich ist es auch für viele Kölnerinnen und Kölner sich ehrenamtlich zu engagieren – sei es als Übungsleiter/in oder aber in der Geschäftsstelle des Vereins.

Sie sorgen dafür, dass die 1,09 Millionen Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt die Möglichkeit haben Vereinsangebote anzunehmen. Die Entwicklungen und Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise stellen das Kölner Vereinsleben auf den Kopf. Dabei geht es für die Vereine wie für viele Unternehmen auch ums Überleben. „Das Leben in Sportvereinen bildet den Kitt, der alles zusammenhält. Selbst das ist in diesen Tagen gefährdet. Wir Vereinsmitglieder müssen nun unseren Vereinen einen Teil dessen zurückgeben, was wir seit Jahren von Ihnen bekommen“, so Peter Pfeifer. Nun sind also die Vereine auf die Hilfe ihrer Mitglieder angewiesen, damit der organisierte Sport auch nach der Krise noch da ist und unser gesellschaftliches Leben bereichert.

Zeig Verständnis, bleib Mitglied, Daumen hoch für deinen Sportverein!

HILFEN IN DER CORONA-PANDEMIE

NOTFALLFONDS FÜR KÖLNER SPORTVEREINE

Die Corona-Pandemie beeinträchtigt seit Anfang des Jahres 2020 das gesamte soziale und wirtschaftliche Leben in Deutschland. Sie hat auch die rund 640 Kölner Sportvereine vor erhebliche, u.a. finanzielle Probleme gestellt. Aufgrund dessen hat die Stadt Köln, gemeinsam mit dem Stadtsportbund Köln und in Zusammenarbeit mit Professor Dr. Lutz Thieme vom RheinAhrCampus Remagen der Hochschule Koblenz, ein Hilfsprogramm entwickelt, das die Verluste der Kölner Sportvereine abfangen soll. Insgesamt steht seit dem 03.04.2020 ein Budget von rund 300.000 Euro bereit, welches vom Stadtsportbund Köln verwaltet wird. Dieses wurde auf bis zu 600.000 Euro durch die Stadt Köln aufgestockt und bis zum 30.06.21 verlängert.

Die Nachfrage der Kölner Sportvereine ist sehr hoch, denn durch die Pandemie mussten viele Vereine zum Teil sehr hohe finanzielle Verluste verzeichnen, aber auch enorme Zusatzausgaben für u.a. Hygieneartikel tätigen. Ohne eine finanzielle Unterstützung in einer solchen Not-situation wären womöglich viele Sportvereine und damit auch das ehrenamtliche Engagement existenzbedroht gewesen.

RECHTSBERATUNG FÜR KÖLNER VEREINE

Weiterhin stellt die Corona-Pandemie die Kölner Sportvereine auch vor eine Vielzahl an rechtlichen Fragen. Um die Vereine auch in diesen Belangen zu unterstützen, bot die Stadt Köln und der Stadtsportbund Köln, in Zusammenarbeit mit einer juristischen Expertengruppe, eine kostenlose Rechtsberatung an. Eine Zusammenstellung grundlegender Fragen und Antworten wurde als FAQ veröffentlicht. Zur der juristischen Expertengruppe gehören: Dr. Jörg Alvermann (Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht, Köln), Dr. Christoph Niering (Insolvenzrecht, Köln), Marc Schneider (Sport- und Vereinsrecht sowie Pferderecht, München), Noline Schuleit (Arbeitsrecht, Bielefeld) und Andreas Thiel (Sport- und Vereinsrecht, Köln).

Insgesamt sind 25 Fragestellungen von Vereinen eingegangen.

ANSPRECHPARTNER/IN BEIM SSBK:
NINA EBKEN
TEL.: 0221 - 921 300 23

MODERNE SPORTSTÄTTE 2022

Im Oktober 2019 startete das Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ des Landes Nordrhein-Westfalen. Das Fördervolumen umfasst insgesamt 300 Millionen Euro und soll den bestehenden Sanierungs- und Modernisierungstau von Sportstätten in NRW gezielt mindern. Den Kölner Sportvereinen stehen rund 14,5 Millionen Euro zu Verfügung. Der Stadtsportbund Köln ist für die Mittelverteilung auf die Sportvereine zuständig. Nach Absprache der eingereichten Projekte mit dem Sportamt der Stadt Köln, werden diese mit einer festgelegten Förderhöhe an die Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen zur Förderung empfohlen.

Im Jahr 2020 wurden rund 151 Anträge im Rahmen des Förderprogramms gestellt. Der Stadtsportbund Köln konnte 62 Anträge, u.a. aus den Sparten Hockey, Tennis, Fußball, Reit- Schieß- oder auch Wassersport, zur Förderung empfehlen. Die Staatskanzlei erteilte 50 Projekten eine positive Förderentscheidung, woraufhin die Vereine mit der Umsetzung beginnen konnten.

Die Vorhaben der Kölner Vereine umfassen u.a. die energetische und bauliche Sanierung sowie Modernisierung von Sportstätten auf die heute geltenden Standards, die Herstellung von Barrierefreiheit oder auch die digitale Modernisierung.

Beim Stadtsportbund erhalten interessierte Vereine alle Informationen zum Förderprogramm. Bis zum 31.01.2022 können die entsprechenden Anträge über das Förderportal des LSB NRW gestellt werden.



LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



STADTSPORTBUND
KÖLN

ANSPRECHPARTNER/IN BEIM SSBK:
NINA EBKEN
TEL.: 0221 - 921 300 23

Kölle aktiv

Dieses Jahr wurde die Bewegungsinitiative Kölle aktiv erneut für die Kölner/innen durchgeführt. Ganz getreu dem Motto: Kölle aktiv – mach doch einfach mit! Für jede(n) zugänglich, altersunabhängig, inklusiv, ohne Anmeldung und zu 100% im Freien.

In Köln sind aktuell mehr als 302.000 Menschen in den mehr als 640 Kölner Vereinen aktiv. Hinzu kommen die vielen Kölnerinnen und Kölner, die allein oder in kleineren Gruppen Sport treiben. Sie alle machen Köln zu einer sportlich aktiven Stadt. Und das kann jeder von uns. Egal ob jung oder alt, fit oder auf dem Weg dahin.

Die Zahlen von 2020 sprechen rückblickend für sich: Über 60 Übungsleiter/innen, über 59 Kurse die Woche verteilt in allen neun Stadtbezirken und das 13 Wochen. Von Juli bis Ende September konnte das Projekt mehr als 10.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf den Kölner Grünanlagen sowie Vereinsflächen bewegen. Somit konnte die Kooperation aus Stadtsportbund Köln und Sportamt einen entscheidenden Schritt in Richtung „sportlichste Stadt Deutschlands“ gehen, wie Peter Pfeifer (1. Vorsitzender SSBK) kurz vor dem Start von Kölle aktiv forderte. Die Marke Kölle aktiv umfasst aber auch die sogenannten Specials, wozu Padel, eine Pumptrack-Anlage und das Spielmobil der Sportjugend zählen. Alle drei Angebote sind sehr gut

angenommen worden und viele der Teilnehmer/innen freuen sich auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr. So erhielt das Projektteam von Kölle aktiv zahlreiche positive Stimmen, wie zum Beispiel „Ich sehe die vom Stadtsportbund Köln initiierte Aktion „Kölle aktiv“ als überaus gelungen an.“, „Es wurde der Wunsch geäußert, dass es gut wäre, wenn Kölle aktiv dauerhaft stattfinden würde.“, „Diese Form der Angebote in Zusammenarbeit mit den Vereinen sollte beibehalten werden.“ oder „War Prima, wir sind gerne 2021 wieder dabei, wenn es die Aktion wieder gibt. Nur Lob!“. Betont werden muss auch, dass dies alles unter den geltenden Corona Maßnahmen erfolgte und die Kursleiter/innen für die Einhaltung sorgen mussten. Diese haben aber einen tollen Job gemacht, sodass eine Kursleiterin erklärte: „Die Corona Schutzmaßnahmen wurden von allen Teilnehmenden mit großer Disziplin eingehalten.“

Für das nächste Jahr wird die Bewegungsinitiative nun analysiert und bewertet, sodass es im Jahr 2021 wieder heißt: Kölle aktiv – Mach doch einfach mit!

KÖLLE AKTIV - BEWEGUNG AM SUNDAACH

„Kölle aktiv. Bewegung am Sundaach.“ war ebenso in diesem Jahr ein Projekt des Stadtsportbundes Köln und wurde in enger Kooperation mit dem Sportamt der Stadt Köln und den SportsachbearbeiterInnen in den jeweiligen Bezirken realisiert. Die Umsetzung fand gemeinsam mit den durchführenden Vereinen statt. Unterstützt wurde das Projekt vom Medienhaus DuMont Rheinland.

Von Kleinkindern bis hin zu Senioren - die kostenlosen Sportangebote boten jeden Sonntag in 14 verschiedenen Sporthallen für Kölnerinnen und Kölner jeden Alters ein abwechslungsreiches und kostenloses Bewegungsangebot, das insgesamt rund 670 Interessierte wahrgenommen haben.

Leider konnte das Projekt aufgrund der Entwicklungen rund um die COVID19-Pandemie nicht wie geplant bis zum 05. April stattfinden und die Angebote mussten Mitte März abgebrochen werden. Nichtsdestotrotz war „Kölle aktiv. Bewegung am Sundaach.“ auch in 2020 wieder ein voller Erfolg.

ANSPRECHPARTNER BEIM SSBK:
FREDERIC RUS
TEL.: 0221 - 921 300 21



HANDLUNGSFELDER

SPORT DER ÄLTEREN

In dem Handlungsfeld Sport der Älteren war ein wesentlicher Aspekt der Arbeit die Vernetzung in den neun Stadtbezirken. Hierfür wurde regelmäßig an dem „Runden Tisch für Seniorenarbeit“ in den verschiedenen Stadtbezirken teilgenommen. Diese sind zentrale Informations-, Austausch- und Vernetzungsgremien für die Seniorenarbeit. Des Weiteren wurde bei der AG Senioren Bilderstöckchen teilgenommen und es wurden Gespräche mit den verschiedenen Seniorenvertretern, Sozialraumkoordinatoren und Seniorenetzwerken in Köln geführt.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt im Projekt „Sport in Metropolen“ wurde vor allem in den Bezirken Nippes, Chorweiler und Kalk verstärkt. In Chorweiler startet im Frühjahr 2020 (lt. aktueller Planung) die Ausbildung „Senioren bewegen Senioren“. Hierbei ist es das Ziel, Menschen ab 60 Jahren, wohnhaft in Köln, die Interesse an Bewegung und Sport haben, auszubilden, um zukünftig als Übungsleiter/in im Vereinssport tätig zu sein.

Außerdem hat der Stadtsportbund an folgenden Veranstaltungen teilgenommen bzw. war ein aktives Mitglied dieser.

- 12. Kölner Vorsorgetag

- Mobilität Rondorf/Meschenich
- 50 J. Bilderstöckchen
- Rollatorentag Neumarkt
- Fit im Park (Irh.)
- Ehrenamtstag Heumarkt
- Walking Football
- Gesund und Mobil im Alter Gürzenich
- Senioreinfotag „Aktiv im Alter“
- Kalk in Bewegung

Hierbei wurden Informationsmaterialien verteilt, es wurde über die verschiedenen Angebote im Bereich Seniorensport informiert, der Alltags-Fitness-Test zur Fitnessseinschätzung der Senioren wurde durchgeführt und Vorträge bzw. Workshops zum Thema Bewegung im Alter gehalten.



ANSPRECHPARTNER/IN BEIM SSBK:

SANDRA WEBER
TEL.: 0221 - 921 300 28

ALEXANDRA STEMPIN
TEL.: 0221 - 921 300 45

QUALIFIZIERUNG

Im Jahr 2020 haben das Bildungswerk, die Sportjugend Köln und der SSBK insgesamt 72 Aus- und Fortbildungen durchgeführt.

Dabei wurden 1172 Teilnehmer/innen in insgesamt 2008 Lerneinheiten (1 LE = 45 Minuten) qualifiziert.

An den Berufskollegs Alfred-Müller Armack BK (1 ÜL-C Lehrgang, 1 VM-C Lehrgang) und Humboldt BK (1 ÜL-C Lehrgang) konnten insgesamt 3 Ausbildungen durchgeführt werden.

Besonders erfreulich sind die Entwicklungen im Bereich der zweiten Lizenzstufe bei den Ausbildungen zum Übungsleiter-B für Rehabilitation. Alle fünf Veranstaltungen waren in kürzester Zeit mit Teilnehmenden aus ganz Nordrhein-Westfalen ausgebucht. Die dabei am Ende erworbene Lizenz berechtigt zur qualifizierten Leitung zertifizierter REHASPORT-Angebote im jeweiligen Indikationsbereich.

Sportabzeichen:

Im Jahr 2020 sind 483 Sportabzeichen in Köln beurkundet worden (82 Jugendliche, 401 Erwachsene). Hier ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der natürlich auch den Auswirkungen der Pandemie geschuldet ist. Er ist jedoch auch damit zu begründen, dass die Bundeswehrangehörigen gegenüber ihrem Dienstherrn keinen Nachweis ihrer Leistungsfähigkeit mehr erbringen müssen.

ANSPRECHPARTNER/IN BEIM SSBK:

EIKE WEINBERG
TEL.: 0221 - 921 300 22



INKLUSION

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im Handlungsfeld Inklusion viele Veranstaltungen und Projekte abgesagt oder angepasst werden. So konnten beispielsweise der diesjährige Talent-Tag in Kooperation mit der Deutschen Sporthochschule leider nicht durchgeführt werden und auch die alljährliche Beteiligung am Kindersportfest, bei dem sich vor allem auch inklusive Vereine präsentieren können, konnte nicht stattfinden.

Das Handlungsfeld Inklusion stand daher dieses Jahr vor allem unter den Themen Netzwerkarbeit und Konzeption. Dennoch konnte auch dieses Jahr die Behindertensport Beihilfe in Höhe von 20.000 Euro an die Kölner Sportvereine ausgezahlt werden. Insgesamt werden zwölf Projekte gefördert und die Vereine haben großes Engagement und Kreativität bewiesen, um auch unter diesen schwierigen Bedingungen innovative und spannende Projekte im Bereich Sport für Menschen mit Behinderungen umzusetzen.

Das Jahr wurde auch genutzt, um die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Bereich Sport und Inklusion weiter voranzutreiben und zu intensivieren. So wurde z.B. das Projekt „Gesund leben: Besser so, wie ich es will!“ des Forschungsinstituts für Inklusion durch Bewegung und Sport (FIBS) aktiv vom Stadtsporthund Köln mit

unterstützt. Hier sollen Menschen mit einer Form von geistiger Behinderung in Workshops und Trainings einen individuellen und selbstbestimmten Umgang mit den Themen „Gesundheit und Sport“ erarbeiten.

Auch der Landesaktionsplan Sport und Inklusion der Staatskanzlei NRW wurde vom SSBK mit begleitet und weiter vorangebracht. Hier werden vor allem Informationsmaterialien für Vereine erarbeitet, die ihre Angebote und Vereinskultur gerne inklusiver gestalten möchten. Die Broschüren sollen zum Beispiel häufig auftretende Fragen im Bereich Inklusion und Sport klären und anhand von „Good Practice“ - Beispielen Anregung zur Umsetzung in den Vereinen bieten.

Um die Vereine auch im Bereich Übungsleiter/innen Fort- und Weiterbildung zum Thema Inklusion zu unterstützen, konzipiert der SSBK zurzeit eine Fortbildung zum Thema Sport und Inklusion. Um den aktuellen Umständen im Rahmen der Corona Pandemie gerecht zu werden, soll die Fortbildung online stattfinden und Zeit sowie Raum unabhängig sein. Das heißt, dass die Teilnehmer/innen die Fortbildungsinhalte zu jeder Zeit in ihrem eigenen Lerntempo abrufen können sollen. Neben der Konzeption sind wir derzeit auf der Suche nach einem geeigneten Förderpartner für dieses Projekt.

ANSPRECHPARTNER/IN BEIM SSBK:

NILS BRUNNER
TEL.: 0221 - 921 300 25

SANDRA WEBER
TEL.: 0221 - 921 300 28

WIR VERSTÄRKEN UNS



NEUE MITGLIEDER DES VORSTANDES

PROF. DR. LÖWENSTEIN ALS ERSTES KOOPTIERTES MITGLIED IM VORSTAND

Prof. Dr. Löwenstein versteht die Demokratie „(...) nicht nur als Regierungsform, sondern vielmehr als Form des Zusammenlebens in der Gesellschaft“ und sieht folglich vor allem im Bereich der Demokratiepädagogik und den demokratischen Potenzialen des Sports wichtige und große Handlungsfelder zur Entwicklung der Gesellschaft. „Wir wollen zeigen wie der Sport das Miteinander untereinander, Sozialkitt, Toleranz und Demokratieverständnis lebt, vermittelt und

als Katalysator in der Gesellschaft wirkt. In Zeiten wie diesen setzt der StadtSportbund Köln damit in einer Millionenstadt ein deutlich sichtbares Zeichen.“, so Peter Pfeifer. Daher freut sich der StadtSportbund Köln, dass Prof. Dr. Löwenstein seit Dezember 2019 dem Vorstand als kooptiertes Mitglied zur Seite stehen wird. In dieser Funktion wird er den Vorstand vor allem in den genannten Handlungsfeldern unterstützen und seine Expertise einbringen.



WEGWEISENDE VERSTÄRKUNG FÜR DEN SSB

Februar 2020: Der StadtSportbund Köln hat Frau Dr. Agnes Klein, die ehemalige Dezernentin für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Köln als kooptiertes Mitglied in den Vorstand berufen. In Ihrer Zeit als Dezernentin hat Frau Dr. Klein unter anderem maßgeblich an der Konzipierung des Sportentwicklungsplans mitgewirkt und

diesen auf den Weg gebracht. Anknüpfend an die Handlungsfelder ihrer Tätigkeit als Dezernentin wird die promovierte Juristin auch in ihrer Arbeit im Vorstand des StadtSportbundes ihre fachliche Kompetenz einbringen, die dem Kölner Sport in relevanten Fragen zu Gute kommen werden.

DAS TEAM DER GESCHÄFTSSTELLE



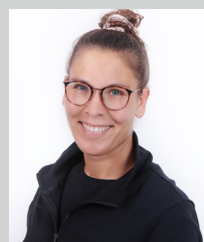
CHRISTINE KUPFERER
Geschäftsführung



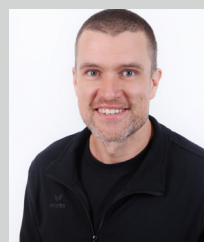
FRANZISKA SÖLTER
Assistenz der Geschäftsführung



DIRK CASPERS
Finanzen und Rechnungswesen



ALEXA UNTEROBERDÖRSTER
Referentin für Kommunikations- und Pressearbeit



NILS BRUNNER
Referent für Sport und Inklusion



SANDRA WEBER
Referentin für Seniorensport & Sport und Inklusion



ALEXANDRA STEMPIN
Referentin für Seniorensport



FREDERIC RUS
Referent für Sportentwicklungsplanung



EIKE WEINBERG
Referent für Vereinsberatung und Sportabzeichen



NINA EBKEN
Referentin für Vereinsberatung



DR. ESTHER GIESEN
Referentin für Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

KONTAKT/ IMPRESSUM

Stadtsportbund Köln e.V.
Haus des Kölner Sports
Ulrich-Brisch-Weg 1
50858 Köln

Tel.: 0221 921 300 22
Fax: 0221 921 300 30
info@stadtsportbund-koeln.de
www.stadtsportbund-koeln.de

V.i.S.d.P.: Peter Pfeifer (Vorsitzender)
Redaktion: Christine Kupferer
Inhalt: Team Stadtsportbund Köln
Layout: Alexa Unteroberdörster
Bildmaterial: frederikloewer/shutterstock.com (S.1); cc-images/shutterstock.com (S. 7); Andrey Armyagov/shutterstock.com (S.10); istock.com/Geber86 (S.18); pexels (S. 20); ©LSB NRW | Andrea Bowinkelmann, Michael Stephan (S. 9, S. 12, S.15)

STADTSPORTBUND
 **KÖLN**